

Murhoferhuus Trubschachen

**Freitag,
28. November
2025
19.00 Uhr**

Film-Vortrag

DER FALL KARL STAUFFER-BERN

Regie: Gaudenz Meili, Schweiz 1968, s/w, 63 min.

Der berühmte Schweizer Künstler **Karl Stauffer-Bern**, geboren am 2. September 1857 im Pfarrhaus Trubschachen, gestorben am 24. Januar 1891 in Florenz, war Auslöser eines der grössten Kunst-Skandale der offiziellen Schweiz: Mit der Ehefrau seines besten Freundes, **Lydia Welte-Escher**, der damals reichsten Frau der Schweiz, begann er eine Affäre und zog mit ihr nach Rom. Der Vater des betrogenen Freundes, **Bundesrat Emil Welte**, intervenierte daraufhin bei der italienischen Regierung und Stauffer-Bern kam ins Gefängnis, seine Geliebte in die psychiatrische Anstalt. Es war der Beginn eines Kunst-Skandals, der für alle tragisch endete.

Nach Stationen in München und Berlin, wo Stauffer-Bern grosse Erfolge als Porträtmaler und Radierer hatte, kehrte er in die Schweiz zurück. In Zürich fand er in seinem Gymnasiumsfreund **Friedrich Emil Welte**, Sohn des Bundesrates Welte und Gatte von Lydia Welte-Escher, Tochter des Unternehmers, Eisenbahn-Pioniers und Politikers **Alfred Escher**, einen grosszügigen Gastgeber und Mäzen. In der Villa Belvoir entstand beispielsweise das berühmte Porträt des Zürcher Dichters Gottfried Keller. Stauffer-Bern wollte sich damals der Skulptur zuwenden und so ermöglichte ihm das Ehepaar Welte-Escher einen längeren Aufenthalt in Florenz.

Etwas später folgte ihm das Ehepaar in die Toscana. Als Welte für Geschäfte zurück nach Zürich musste, reiste Stauffer-Bern mit Lydia Welte-Escher nach Rom. Dieser Ehebruch wuchs sich zum grössten Kunstsandal der offiziellen Schweiz aus.

Aus dem Nachlass von Lydia Welte-Escher, die im Jahr 1891 aus dem Leben schied, entstand die **Gottfried-Keller-Stiftung**, die wichtigste Kunststiftung der Schweiz im 20. Jahrhundert.

Die Filmvorführung findet in Anwesenheit des Regisseurs **Gaudenz Meili**, Jahrgang 1937, statt. Er hat 1968 ein paar Szenen in Trubschachen gedreht.

Organisation und Präsentation: Thomas Pfister, Jahrgang 1952, geboren und aufgewachsen in Trubschachen, Bürger von Trubschachen.

Kollekte (Fr. 15.00 pro erwachsene Person wären angemessen)

Literatur zur Vorbereitung:

Paul Nizon: Diskurs in der Enge. Aufsätze zur Schweizer Kunst, Bern 1970

Lukas Hartmann: Ein Bild von Lydia, Zürich 2018